

Wissenschaftliches Archiv unterstützt das FDJ-Kreisjugendobjekt

Die Arbeit am Kreisjugendobjekt „Wir studieren und schreiben die Geschichte der FDJ an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt“ hilft mit, das Geschichtsbewusstsein unserer Studenten zu festigen und zu vertiefen. Es soll verdeutlicht werden, welchen großen Anteil die FDJ am historischen Wachsen unserer Hochschule hat.

Die Erarbeitung dieser umfangreichen Darstellung als Beitrag zur Geschichtsdarstellung der Freien Deutschen Jugend wurde lenkungslos angeleitet. Ihre Fertigstellung ist für das Jahr 1975 vorgesehen. FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler und FDJler aus der Hochschulverwaltung und dem Westbüro werden aktiv am Realisierung dieser Aufgabe arbeiten.

Das Wissenschaftliche Archiv unterstützt die Arbeit am Kreisjugendobjekt, indem es aus den Archivbeständen das Quellmaterial entsprechend der Themenstellung nachweist.

Bis zum 15. Mai 1975 wurden bereits aus drei Beständen die Quellenmaterialien für die Geschichte der Kreisorganisation der FDJ erarbeitet. Die angelegten Quelleninventare geben Auskunft über den bedeutenden Anteil der FDJ an der Entwicklung unserer Hochschule, bewiesen, wie dieser Anteil von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

Um das Kreisjugendobjekt der FDJ noch besser und in der ganzen Breite des Themenkataloges unterstützen zu können, verpflichtet sich das Wissenschaftliche Archiv zu Ehren des IX. Parteitages der SED bis zum 30. September einen weiteren Quellennachweis an die Kreisleitung der FDJ zu übergeben.

Dieses Quellenmaterial unterstützt vor allem die Themen „Aktivisten der ersten Stunde“ und „Die ersten Schritte der Entwicklung der Jugendbewegung an der Lehrerbildung“.

Wolke, Hochschularchivar

Sieben Jahre als Kundschafter

7 Jahre als Kundschafter hatte Hauptmann Czechowicz hinter sich, als er von München in seine Heimatstadt Warschau zurückkehrte. „Armee-Rundschau“ beginnt in Heft 11/1975 mit einem spannenden Dokumentarbericht über seine Arbeit, die ihn nicht nur einmal in höchst gefährlichen Situationen brachte. Mit Bild und Text berichten wir über Sommer und ihre Bekämpfung, über eine Aluminumpistole und die Erfahrungen von „Schleusen und Seelentoren“.

„Armee-Rundschau“ macht Sie mit den bautechnischen Truppen der Ungarischen Volkarmee bekannt und läßt Sie an Sportwettkämpfen der Mongolischen Volkarmee teilnehmen. Auf 8 Seiten informieren wir ausführlich über die neue Förderungsverordnung, die die Rechte und Vergünstigungen für Armeeingesessene regelt, die sie mit ihrem Wehrdienst erwerben. Ein anderer Beitrag führt in die Streitkräfte der Volksdemokratischen Republik Jemen. In der „Armee-Rundschau“-Waffenansammlung stellen wir wiederum mit einer entwicklungsgeschichtlichen Betrachtung und farbigen Röntgenschnitten Selbstfahrlafeten vor. Es schreiben Soldaten für Soldaten, und in einer aktuellen Umfrage äußert sich Armeeingesessene über das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Das Farbposter auf dem Mittelstreifen zeigt eine operative taktische Babine. Natürlich fehlen auch nicht der „Postack“ mit Antworten auf Leserfragen, eine neue Folge der Serie „Gerät und Gerät“, ein großes Kreuzworträtsel, die Typenblätter und der Leser im Dienst. Wer sich für Militärfahrer und ihre Aufgaben interessiert, findet das Porträt eines Mannes hinter dem Tatra-Lenkrad. Auf dem Rücktitelbild: Barbara Kellertauer

Die „Armee-Rundschau“ erscheint im Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, monatlich zum Heftpreis von 1,-Mark. Bestellungen nehmen die Deutsche Post und der NVA-Buch- und Zeitschriftenvertrieb, Berlin, 101 Berlin, Rungelstraße 20, entgegen.

Das Novemberheft ist Mitte des Monats an allen Zeitungskiosken zu haben.

Gelöbnis der FDJ-Studenten der Matrikel 75

anlässlich der feierlichen Aufnahme in die FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule

Wir, die neuen FDJ-Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, geben hiermit feierlich, in der „Parteiinitiative der FDJ“ in thätigem Geist als sozialistische Fabrikanten und proletarische Internationalisten unseren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des IX. Parteitages der SED zu leisten. Als Helfer und Reserve der Partei wollen wir dazu beitragen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages weitestgehend erfolgreich und umfassend zu verwirklichen und damit unser sozialistisches Vaterland als festen Bestandteil der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft allseitig zu stärken und zu verteidigen.

Wir verpflichten uns, uns den Marxismus-Leninismus, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse, gründlich anzueignen und als Propagandisten des Marxismus-Leninismus und der Politik der SED zu wirken.

Wir verpflichten uns, die Freundschaft zur Sowjetunion und zum Leninischen Komintern zu festigen sowie unsere aktive Solidarität, besonders für die Völker Vietnams, Chinas und Portugals, zu verstärken.

Wir verpflichten uns, in unseren FDJ-Gruppen, in den Mitgliederversammlungen und im FDJ-Studienjahr die uns beweisenden Fragen unserer Zeit parteilich, offen und ehrlich zu diskutieren und zu klären.

Wir verpflichten uns, verantwortungsbewußt zu studieren und hohe Leistungen im Studium und in der wissenschaftlich-produktiven Arbeit zu erreichen. Wir wollen mitheissen, die Potenzen der Wissenschaft und Technik für die konsequente Erfüllung der von der IX. Zentralratstagung beschlossenen ökonomischen Zielstellungen zu nutzen.

Wir verpflichten uns, durch vielfältige militärische Gewinne, durch ständige Stärkung unseres Körpers und durch gründliche Vorbereitung auf die militärische und Zivilverteidigungsabteilung unseren Beitrag zur sozialistischen Landesverteidigung zu leisten.

Wir verpflichten uns, unsere FDJ-Kollektive zu festigen, indem wir jeden Jugendfreund durch unsere politisch-ideologische Arbeit in den Kampf um die Lösung der uns gestellten Aufgaben einbeziehen. Jeder nimmt mit seinem persönlichen Auftrag an der „Parteiinitiative der FDJ“ teil.

Wir versprechen, daß wir alle Kräfte einsetzen werden, um dieses Gelöbnis zu erfüllen.



Über die Aufgaben in der „Parteiinitiative der FDJ“ berieten die Funktionäre der Matrikel 75 in einem Lehrgang vor Beginn des Studiums. Unser Bild zeigt Freunde aus der FDJ-GO Automatisierungstechnik.

Solidarität

Wir, die FDJ-Studenten der SO 122 der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, erklären uns anlässlich des Weltfriedentages solidarisch mit allen friedliebenden Kräften der Welt, mit allen Völkern, die um ihre Unabhängigkeit und Freiheit kämpfen.

Wir unterstützen den Kampf der fortschrittlichen Kräfte in Portugal für die konsequente Weiterführung des Weges vom 25. April 1974, der unseren Genossen Luis Corvea folgt wird.

Wir unterstützen den Kampf der fortschrittlichen Kräfte in Portugal für die konsequente Weiterführung des Weges vom 25. April 1974, der unseren Genossen Luis Corvea folgt wird.

Nicht irgendwie durchs Studium kommen

Wir wollen nicht „irgendwie durchs Studium kommen“, sondern bestmögliche Ergebnisse in der politischen und fachlichen Arbeit für unsere Republik erreichen. So formuliert es Harald Gerhard (AT), und so brachten sie auch die anderen FDJ-Funktionäre der Matrikel 75 im Lehrgang vor Beginn des Studiums zum Ausdruck.

Viele kluge Gedanken brachten die Beratungen mit den „Neuen“, die über ihre Erfahrungen aus der politischen Arbeit in den Oberschulen, im Betrieb, in unserer Nationalen Volkarmee berichteten. Wie sozialisten wir die politische Arbeit in unseren FDJ-Gruppen so, daß sie mitheissen, die vier Jahre des Studiums effektiv zu nutzen für die Heranbildung klassenbewußter wissenschaftlicher Kader? So hielt die Fragestellung in den Seminaren.

Wir müssen in unseren Gruppen zunächst drei Fragen klären: Warum studieren wir? In wessen Auftrag sind wir Studenten? Wie können wir hohe Leistungen im Studium erreichen? So setzte Harald Gerhard seine Gedanken fort. Wir müssen unsere Seminargruppe zu einem festgefühten Kollektiv entwickeln, denn ohne Kollektiv gibt es keine Entwicklung von sozialistischen Persönlichkeiten und auch keine wesentlichen wissenschaftlichen Leistungen. Das Kollektiv treibt den einzelnen vorwärts.

Wir werden uns um jeden Studenten kümmern, uns fragen, wie erfüllt er seine Aufgabe, welche Probleme hat er, müssen wir ihm helfen, meint Sylvia Engmann. In unserer Klasse haben sich persönliche Freundschaften sehr gut bewährt. Aber wir müssen auch Förderungen stiften, wird sie von Gabriele Vatis ergänzt. Mit denen, die vielleicht denken, sich in den kommenden vier Jahren ausruhen zu können, werden wir uns konsequent auseinandersetzen.

In der FDJ-Studentenbrigade waren wir eine duftige Gruppe, wir haben gemeinsam hart gearbeitet, aber wir haben uns auch gemeinsam kulturell und sportlich betätigt. Wenn wir das im Studium fortsetzen, werden wir es erfolgreich meistern, beendet Klaus-Jürgen Müller diesen Teil der Diskussion.

Die Beratungen mit den FDJ-Funktionären der Matrikel 75, wir waren in der FDJ-GO Automatisierungstechnik dabei, waren ein guter Auftakt für die politische Arbeit mit den neuen Studenten. Die vielen klugen Gedanken, die Aufmerksamkeit und Aktivität zu nutzen, ist unsere Verpflichtung für die nächsten Wochen, für das ganze Studium, E. S.



Im Verlauf der feierlichen Immatrikulation wurden Beststudenten unserer Hochschule vorgestellt und ausgezeichnet. Darunter befand sich auch der ungarische Student László Verses, der hier vom Direktor für RAW, Gen. Dr. Baiz, beglückwünscht wird.

Gute Ergebnisse im sozialistischen Berufswettbewerb

Gute Ergebnisse demonstrierte am 15. Juli eine Zwischenbilanz zum Stand unserer Lehrlingskollektive im sozialistischen Berufswettbewerb. Ziel des Berufswettbewerbes ist es, die festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele durch verbündetes Anstrengen und Lernen zu erreichen, aus Beziehungen zu den Arbeitskollektiven herzustellen, an deren Wettbewerb teilzunehmen und dabei alle gestellten Aufgaben lern- und qualitätsgerecht zu erfüllen. Es geht um die Entwicklung der gemeinsamen Hilfe beim Arbeiten und Lernen und um die Anwendung sozialistischer Arbeitserfahrungen.

Unsere Lehrlinge legen ihre Wettbewerbsziele in Kollektiv- und Einzelverpflichtungen fest. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Verbesserung der Leistungen in der theoretischen und praktischen Ausbildung, die FDJ-Aktion „Materialienwissen“, die unbedingte Einhaltung der Arbeitszeit, der Arbeitsschuldbestimmungen und der Bestimmungen zur Ordnung und Sicherheit.

Das Kollektiv der Lehrlinge im Ausbildungsberuf Bibliotheksfacharbeiter des 1. Lehrjahres erzielte insgesamt gute Leistungen im Berufswettbewerb. Durch Übernahme von Lernpotenzialen konnten die fachlichen Leistungen wesentlich gesteigert und die gesteckten Ziele auf diesem Gebiet erreicht werden. Das Lehrlingskollektiv arbeitete an zwei Jugendobjekten der Hochschulschicht mit. Ergebnisse des Jugendobjekts „Kultur- und Lehrkabinett für die bibliothekarische Weiterbildung“

wurden auf der Hochschulleistungsschau 1975 vorgestellt.

„Jedes Kollektiv nahm die Führung „seines“ Wettbewerbes sehr ernst. In drei Abteilungen der Bibliothek stellten die Jugendfreunde ihr Programm den Arbeitskollektiven vor, berichteten über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen und über ihre theoretische Berufsausbildung.“

Mit einer Kollektivmedaille konnten auch das Kollektiv der Lehrlinge des 2. Lehrjahres im Ausbildungsberuf Elektronische Arbeiter der Sektion Informationstechnik und das Lehrlingskollektiv der Mechaniker der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente ausgezeichnet werden.

Jedes Lehrlingskollektiv sieht jetzt vor der Aufgabe, den Lehrjahresauftrag 1975/76 „Mit der „Parteiinitiative der FDJ“ - hohe Leistungen jedes Lehrlings zur Stärkung der DDR“ zu erfüllen.

Eva-Maria Heing, Direktorin für Kader und Qualifizierung

Das VSA teilt mit:

Die Verkehrsteilnehmerschulung im Monat September findet am 21. u. 22. 1975, 18.15 Uhr im Hörsaal 1, neues Sektionsgebäude, Reichshainer Str. 70 statt. Thema: „Erste Hilfe bei Verkehrsunfällen“.

FDJ-Studenten unserer Hochschule grüßen von der BAM



Frankleine, Jürgen Brand, Frank Boller, Jürgen Brand, Waldemar Joch, Jürgen Brand, Rüdiger Schunke, Wolfgang Köhler, Reinhold Schmitt, Jürgen Brand, Sabine Becken, Frank Schmitt, Jürgen Brand, Rüdiger Schunke, Sabine Becken, Jürgen Brand, Rüdiger Schunke, Sabine Becken.

Die BAM-Kämpfer senden herzlichste Kampfgrüße aus Magistralny, Magistralny, Aug. 75

Auch in diesem Jahr arbeiteten wieder 15 FDJ-Studenten unserer Hochschule am Kontomoleköl No. 1, der Baikal-Amur-Magistrale, mit. Von dort schickten sie diese Karte.